

10.130 - Erweiterte heilkundliche Aufgaben

10.130 - Advanced medical duties

General information	
Module Code	10.130
Unique Identifier	ErwHeilkAufg-01-BA-M
Module Leader	Prof. Dr. Erdmann, Anke (anke.erdmann@haw-kiel.de)
Lecturer(s)	Prof. Dr. Erdmann, Anke (anke.erdmann@haw-kiel.de)
Offered in Semester	Sommersemester 2026
Module duration	1 Semester
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Sommersemester
Language	Deutsch
Recommended for international students	No
Can be attended with different study programme	No

Curricular relevance (according to examination regulations)
Study Subject: B.Sc. - BAP - Pflege (ausbildungsbegleitend) Module type: Pflichtmodul Semester: 5

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Mit dem Erwerb von erweiterten Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Tätigkeiten ist für die Pflegefachpersonen die Verantwortungsübernahme in komplexen Pflege- und Therapieprozessen mit Menschen aller Altersstufen und deren Bezugspersonen verbunden. Dies passiert in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzt:innen. Gesellschaftliche und epidemiologische Entwicklungen und die damit einhergehenden komplexen Versorgungssituationen erfordern die Arbeit in multiprofessionellen Teams. Die interprofessionelle Zusammenarbeit bedingt eine größere pflegerische Handlungsautonomie, da Pflegefachpersonen als eigenständige Erbringer von Leistungen auftreten und die fachliche, wirtschaftliche, ethische und rechtliche Verantwortung für alle der Pflege übertragenen Aufgaben übernehmen. Wenngleich es sich bei einer Reihe der in der Richtlinie nach § 63 Abs. 3c SGB V aufgeführten heilkundlichen Tätigkeiten um Aufgaben handelt, die jetzt schon von Pflegefachpersonen in Delegation übernommen werden, so ist die hier intendierte Substitution darauf gerichtet, diese Aufgaben selbstständig und eigenverantwortlich auszuüben (vgl. Fachkommission nach § 53 PflBG, 2021). Daher sollen folgende Kompetenzen in diesem Modul erworben werden: Die Studierenden können die Entwicklungen im Bereich Pflege und die damit verbundene Erweiterung ihrer Verantwortung in den pflegerischen Handlungsfeldern benennen und erläutern. Sie können Aspekte der Versorgungsstrukturen, der Ökonomie, der Ethik und rechtlicher Fragen in Bezug auf die Substitution von Leistungen reflektieren und bewerten. Sie können den Aufbau und die Zusammenarbeit multiprofessioneller Teams am Beispiel der Versorgung von Menschen mit chronischen oder akuten Atemwegserkrankungen beschreiben.
Die Studierenden können innerhalb eines multiprofessionellen Teams kooperativ agieren.
Die Studierenden können sich begründet für oder gegen die Übernahme erweiterter heilkundlicher Aufgaben entscheiden, und sich gegenüber divergierenden Interessen selbstbewusst positionieren.

Content information

Content	<ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte rechtliche, wirtschaftliche, berufspolitische und pflegeethische Fragestellungen im Kontext der Ausübung erweiterter heilkundlicher Aufgaben (rechtliche Grundlagen, z. B. Richtlinie nach § 63 Abs. 3c SGBV, § 63 SGB V, PfIBG, Haftungsrecht, Delegationsrecht; Finanzierung der übernommenen heilkundlichen Aufgaben, z. B. Abrechnungsverfahren für Heil- und Hilfsmittelerbringer; Aspekte der Geschichte des Pflegeberufs) - Widersprüche und Konflikte in der Institution, im intra- und interprofessionellen Team hinsichtlich der Übernahme erweiterter heilkundlicher Aufgaben - individuelle und interprofessionelle Lernbedürfnisse und -erfordernisse - Innovationsbedarfe zur Weiterentwicklung und Stärkung der Pflege als Profession - pflegepolitische Gremien/Institutionen als Orte der Mitbestimmung und Weiterentwicklung der Pflege - Versorgungsbereiche und deren jeweilige Logik vor dem Hintergrund der Übernahme ärztlicher Aufgaben
Literature	<p>Achterfeld, C. (2014). Aufgabenverteilung im Gesundheitswesen: Rechtliche Rahmenbedingungen der Delegation ärztlicher Leistungen (Kölner Schriften zum Medizinrecht, Band 15). Springer.</p> <p>Büscher, A., & Krebs, M. (2022). Qualität in der Pflege. Ernst Reinhard Verlag.</p> <p>Christensen, S. S. (2019). Escape from the diffusion of responsibility: A review and guide for nurses. <i>J Nurs Manag</i>, 27(2), 264-270. doi:10.1111/jonm.12677</p> <p>Haeske-Seeberg, H. (2021). Handbuch Qualitätsmanagement im Krankenhaus: Strategien, Analysen, Konzepte. Kohlhammer.</p> <p>Hiemetzberger, M. & Hamedinger, R. (2022). Überblick zur Geschichte der Pflege. facultas.</p> <p>Kahla-Witzsch, H.A. (2019). Zertifizierung im Krankenhaus nach DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN 15224:2017: Ein Leitfaden. Kohlhammer.</p> <p>Kahla-Witzsch, H. A., Jorzig, A., & Brühwiler, B. (2019). Das sichere Krankenhaus. Leitfaden für das klinische Risikomanagement. Kohlhammer.</p> <p>Kueth, M. C., Vaessen-Verberne, A. A., Elbers, R. G., & Van Aalderen, W. M. (2013). Nurse versus physician-led care for the management of asthma. <i>Cochrane Database Syst Rev</i>(2), CD009296. doi:10.1002/14651858.CD009296.pub2</p> <p>Laurant, M., van der Biezen, M., Wijers, N., Watananirun, K., Kontopantelis, E., & van Vught, A. J. (2018). Nurses as substitutes for doctors in primary care. <i>Cochrane Database Syst Rev</i>, 7(7), CD001271. doi:10.1002/14651858.CD001271</p> <p>Kostorz, P. (2024). Recht in der Pflege. Ernst Reinhardt Verlag.</p> <p>Tewes, R. (2002). Pflegerische Verantwortung. Verlag Hans Huber.</p> <p>Zapp, W. (Hrsg.) (2020). Qualitäts- und Risikomanagement im Krankenhaus: Analyse – Verfahren – Anwendungsbeispiele (Controlling im Krankenhaus). Springer.</p>

Courses

<p>Mandatory Courses</p> <p>For this module all specified courses in the following table have to be taken.</p> <p>10.131.0 - Wirtschaftliche, ethische und rechtliche Grundlagen - Page: 4</p> <p>10.132.0 - Versorgungsstrukturen und Risikomanagement - Page: 9</p> <p>10.133.0 - Interdisziplinäre Kommunikation - Page: 7</p>
--

Workload	
Number of SWS	6 SWS
Credits	10,00 Credits
Contact hours	72 Hours
Self study	228 Hours

Module Examination	
Examination prerequisites according to exam regulations	Für die Zulassung zur Prüfung im Modul 10.130 ist die erfolgreich abgeschlossene Prüfung der Module 10.050, 10.060, 10.070 und 10.080 Voraussetzung.
10.130 - Hausarbeit	Method of Examination: Hausarbeit Weighting: 100% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: No Graded: Yes

Miscellaneous	
Miscellaneous	Das Pflichtmodul zur Vertiefungsrichtung "Heilkundliche Aufgaben Atmung" orientiert sich an den Vorgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG, 2021 zum Grundlagenmodul.

Course: Wirtschaftliche, ethische und rechtliche Grundlagen

General information	
Course Name	Wirtschaftliche, ethische und rechtliche Grundlagen Economic, ethical and judicial fundamentals
Course code	10.131.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Erdmann, Anke (anke.erdmann@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Sommersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
siehe Moduldatenbank

Content information	
Content	<p>Rechtliche, wirtschaftliche, berufspolitische und pflegeethische Fragestellungen im Kontext der Ausübung erweiterter heilkundlicher Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - rechtliche Grundlagen, z. B. Richtlinie nach § 63 Abs. 3c SGBV, § 63 SGB V, PflBG, Haftungsrecht, Delegationsrecht - Finanzierung der übernommenen heilkundlichen Aufgaben, z. B. Abrechnungsverfahren für Heil- und Hilfsmittelerbringer - Aspekte der Geschichte des Pflegeberufs in Bezug auf das Rollenverhältnis zwischen Medizin und Pflege - ethische Aspekte, z.B. Normen und Werte, Leitbild, Autonomie und Patientenschutz

Literature	<p>Achterfeld, C. (2014). Aufgabenverteilung im Gesundheitswesen: Rechtliche Rahmenbedingungen der Delegation ärztlicher Leistungen (Kölner Schriften zum Medizinrecht, Band 15). Springer.</p> <p>Ayerle, G., Langer, G., & Meyer, G. (2020). Selbstständige Ausübung von Heilkunde durch Pflegekräfte. In Jacobs, K., A. Kuhlmeier, S. Greß, & J. Klauber (Hrsg.), <i>Pflege-Report 2019</i> (S. 179-188). Springer.</p> <p>Bundesärztekammer (BÄK) (2021). Positionen der Bundesärztekammer zu einer interdisziplinären und teamorientierten Patientenversorgung. https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/BAEK/Gesundheitsfachberuf12-20.pdf</p> <p>Christensen, S. S. (2019). Escape from the diffusion of responsibility: A review and guide for nurses. <i>J Nurs Manag</i>, 27(2), 264-270. doi:10.1111/jonm.12677</p> <p>Fachkommission nach Pflegeberufegesetz (2022). Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.). https://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/17717</p> <p>GKV- Spitzenverband als Spitzenverband Bund der Krankenkassen, Kassenärztliche Bundesvereinigung, et al. (2023). Rahmenvertrag zur verpflichtenden Durchführung von Modellvorhaben zur Übertragung ärztlicher Tätigkeiten nach § 64d Sozialgesetzbuch V. https://www.kbv.de/media/sp/Rahmenvertrag__64d_SGB_V.pdf</p> <p>GKV-Spitzenverband (2021). Richtlinien zur Empfehlung von Hilfsmitteln und Pflegehilfsmitteln durch Pflegefachkräfte gemäß § 40 Absatz 6 Satz 6 SGB XI. https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/hilfsmittel/hilfsmittel_empfehlung</p> <p>Hiemetzberger, M. & Hamedinger, R. (2022). Überblick zur Geschichte der Pflege. <i>facultas</i>.</p> <p>Karimi-Shahanjarini, A., Shakibazadeh, E., Rashidian, A., Hajimiri, K., Glenton, C., Noyes, J., . . . Colvin, C. J. (2019). Barriers and facilitators to the implementation of doctor-nurse substitution strategies in primary care: a qualitative evidence synthesis. <i>Cochrane Database Syst Rev</i>, 4(4), CD010412. doi:10.1002/14651858.CD010412.pub2</p> <p>Kostorz, P. (2024). <i>Recht in der Pflege</i>. Ernst Reinhardt Verlag.</p> <p>Kuethle, M. C., Vaessen-Verberne, A. A., Elbers, R. G., & Van Aalderen, W. M. (2013). Nurse versus physician-led care for the management of asthma. <i>Cochrane Database Syst Rev</i>(2), CD009296. doi:10.1002/14651858.CD009296.pub2</p> <p>Laurant, M., van der Biezen, M., Wijers, N., Watananirun, K., Kontopantelis, E., & van Vught, A. J. (2018). Nurses as substitutes for doctors in primary care. <i>Cochrane Database Syst Rev</i>, 7(7), CD001271. doi:10.1002/14651858.CD001271</p> <p>Leonenko, M., & Drach-Zahavy, A. (2016). "You are either out on the court, or sitting on the bench": understanding accountability from the perspectives of nurses and nursing managers. <i>J Adv Nurs</i>, 72(11), 2718-2727. doi:10.1111/jan.13047</p> <p>Siefarth, T. (2021). Rechtliche Grundlagen. In C. Keller (Hrsg.), <i>Fachpflege Außerklinische Intensivpflege</i> (S. 51-67). Elsevier.</p> <p>Siefarth, T. (2020). <i>Recht für Pflegeberufe (Aufbauwissen Pflege)</i>. Urban & Fischer.</p>
-------------------	--

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Lehrvortrag	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Interdisziplinäre Kommunikation

General information	
Course Name	Interdisziplinäre Kommunikation Interdisciplinary communication
Course code	10.133.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Erdmann, Anke (anke.erdmann@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Sommersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
siehe Modulbeschreibung

Content information	
Content	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffe „interdisziplinär“ und „interprofessionell“ - Reflektion eigener Erlebnisse im interdisziplinären und interprofessionellen Team - Studien zur interdisziplinären Kommunikation im der Gesundheitsversorgung - Entwicklung einer Forschungsfrage zur interdisziplinären/interprofessionellen Kommunikation in der Versorgung und Pflege von Patient*innen mit Atemproblemen - Rolle des Pflegeexperten im Behandlungsteam - Wissenschaftliche Beobachtung interprofessioneller Zusammenarbeit bei Menschen mit chronischen oder akuten Atemwegserkrankungen - multimodale Therapie: Schnittstelle Pflege - Physiotherapie, Pflege - Logopädie

Literature	<p>Foronda, C., MacWilliams, B., & McArthur, E. (2016). Interprofessional communication in healthcare: An integrative review. <i>Nurse Educ Pract</i>, 19, 36-40. https://doi.org/10.1016/j.nepr.2016.04.005</p> <p>Gleeson, L., O'Brien, G. L., O'Mahony, D., & Byrne, S. (2023). Interprofessional communication in the hospital setting : a systematic review of the qualitative literature. <i>J Interprof Care</i>, 37(2), 203-213. https://doi.org/10.1080/13561820.2022.2028746</p> <p>Hornemann, D., Marquardt, C., Sugg, J., Haack, C., Ramell, P.,... Groß, M. (2023). Der Atmungstherapeut in der Neurologie - Ein Blick auf das Berufsbild und ein Ausblick in die Zukunft. <i>Fortschr Neurol Psychiatr</i> 91, 45-51.</p> <p>Karg, O.: Der Weg zum Atmungstherapeuten in Deutschland – Status quo und Entwicklungsperspektiven. In: <i>Pneumologie</i> 2018, 72: 127–131 127.</p> <p>Karg O. Berufsgruppen im Weaning. <i>Atemwegs- und Lungenkrankheiten</i>. In: <i>Atemwegs- und Lungenerkrankungen</i> 2017, 43: 144 – 147.</p> <p>Karg O. Interprofessionelle Zusammenarbeit von Ärzten und Atmungstherapeuten: Im Team geht es leichter. In: <i>Med Klin Intensivmed Notfmed</i> 2017, 112: 62 – 63.</p> <p>Kutscher, P. P., & Seßler, H. (2017). Die zehn Regeln des Beziehungsmanagement. In P. P. Kutscher & H. Seßler (Hrsg.), <i>Kommunikation - Erfolgsfaktor in der Medizin</i> (2. Aufl., S. 19-38). Springer.</p> <p>McHugh, S. K., Lawton, R., O'Hara, J. K., & Sheard, L. (2020). Does team reflexivity impact teamwork and communication in interprofessional hospital-based healthcare teams? A systematic review and narrative synthesis. <i>BMJ Qual Saf</i>, 29(8), 672-683. https://doi.org/10.1136/bmjqs-2019-009921</p> <p>Schärli, M., Muller, R., Martin, J. S., Spichiger, E., & Spirig, R. (2017). Interprofessionelle Zusammenarbeit Pflegefachpersonen und Ärzteschaft. Eine Triangulation quantitativer und qualitativer Daten. <i>Pflege</i>, 30(2), 53-63. https://doi.org/10.1024/1012-5302/a000531</p>
-------------------	---

Teaching format of this course	
---------------------------------------	--

Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
---------------------	--

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----

Course: Versorgungsstrukturen und Risikomanagement

General information	
Course Name	Versorgungsstrukturen und Risikomanagement Public utility structure and risk management
Course code	10.132.0
Lecturer(s)	Prof. Dr. Erdmann, Anke (anke.erdmann@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel im Sommersemester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
siehe Modulbeschreibung

Content information	
Content	<ul style="list-style-type: none"> - pflegepolitische Gremien/Institutionen als Orte der Mitbestimmung und Weiterentwicklung der Pflege - Versorgungsbereiche und deren jeweilige Logik vor dem Hintergrund der Übernahme ärztlicher Aufgaben - Finanzierung heilkundlicher Aufgaben, z. B. Abrechnungsverfahren für Heil- und Hilfsmittelerbringer - Qualitäts- und Risikomanagement im Krankenhaus und in der Pflege

Literature	<p>Büscher, A., & Krebs, M. (2022). Qualität in der Pflege. Ernst Reinhard Verlag.</p> <p>Görres, S., & Rothgang, H. (2017). Modellhafte Pilotierung von Indikatoren in der stationären Pflege (MoPIP) (SV14-9015). Abschlussbericht zum Forschungsprojekt. UBC-Zentrum für Alterns-und Pflegeforschung und UBC- Zentrum für Sozialpolitik. https://www.bagfw.de/fileadmin/user_upload/Qualitaet/Materialien_indikator <small>benutzungsbezogenes</small></p> <p>Haeske-Seeberg, H. (2021). Handbuch Qualitätsmanagement im Krankenhaus: Strategien, Analysen, Konzepte. Kohlhammer.</p> <p>Kahla-Witzsch, H.A. (2019). Zertifizierung im Krankenhaus nach DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN 15224:2017: Ein Leitfaden. Kohlhammer.</p> <p>Kahla-Witzsch, H.A., Jorzig, A., Brühwiler, B. (2019). Das sichere Krankenhaus: Leitfaden für das klinische Risikomanagement. Kohlhammer.</p> <p>Krebs, S., & Hasseler, M. (2023). Qualitätsmessung in Einrichtungen der Langzeitpflege - Notwendigkeit eines systemischen Verständnisses. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 66, 515-522.</p> <p>Paula, H. (2017). Patientensicherheit und Risikomanagement in der Pflege: Für Stationsleitungen und PDL. Springer.</p> <p>Pflegekammer NRW (2023). Hauptsatzung. https://www.pflegekammer-nrw.de/downloads/#sec-titles-aktuelle-satzungen-und-ordnungen-P1710157476475</p> <p>Pflegekammer NRW (2024). 7 Dinge, die es ohne die Pflegekammer nicht geben würde. https://www.pflegekammer-nrw.de/wp-content/uploads/2024/10/2024-10_7Dinge-2_A4.pdf</p> <p>Thomas, V. (2021). Fehlermeldeverhalten in der Pflege: Rekonstruktion und Typisierung handlungsleitender Orientierungen von Pflegefachkräften. Springer.</p> <p>Wiemschulte, J. (2024). Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Gesundheitswesen. Kompendium zum QB 3 des Studiums Humanmedizin. Springer.</p> <p>Zapp, W. (Hrsg.) (2020). Qualitäts- und Risikomanagement im Krankenhaus: Analyse – Verfahren – Anwendungsbeispiele (Controlling im Krankenhaus). Springer.</p>
-------------------	--

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Übung	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	
	No